



## Auszug aus dem substantziellen Protokoll 118. Ratssitzung vom 27. November 2024

### 3991. 2023/293

#### **Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Derek Richter (SVP) vom 14.06.2023: Entfernung des Velostreifens auf der Badenerstrasse als flankierende Massnahme zur erstellten Vorzugsroute**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Reto Brüesch (SVP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1904/2023): Seit der Inbetriebnahme der Velovorzugsroute vor dem Rathaus im März 2023 wurde ich von verschiedenen Quartiervertretern angesprochen, warum es auf der Badenerstrasse noch einen Velostreifen gibt, wenn auf ihrer Parallelstrasse die Velovorzugsroute durchführt. Die Idee, dass mit der Realisierung der Vorzugsroute der nicht motorisierte Verkehr parallel zur Hauptachse fährt und daraus eine Verlagerung entsteht, gibt den Velofahrern eine subjektive Sicherheit. Auf der Velorouten-Homepage der Stadt Zürich heisst es, dass die Entflechtung des Verkehrs mehr Sicherheit bringt – so auch parallel zur Badenerstrasse. Der Autoanteil ist dort tief, es ist nur für das Quartier zugänglich. In den letzten Jahren hat der Veloverkehr auf dieser Achse auf durchschnittlich 1000 Velos pro Tag zugenommen. Vielleicht müsste der Stadtrat auch Quartiervertreter fragen, was Sicherheitsschwachstellen im Netz sind. So würden Velovorzugsrouten für alle Velofahrer attraktiver gemacht. Im Gegenzug sollen flankierende Massnahmen durchgeführt werden. Velospuren auf den Hauptachsen sollen aufgelöst werden, sodass die Velofahrenden ermuntert werden, auf die sichere Parallelstrasse zu wechseln. So wird die objektive Sicherheit für Velofahrer gewährleistet. Das ist das Ziel dieses Postulats. Der Stadtrat schrieb im September 2024 zur Schriftlichen Anfrage GR Nr. 2024/287 selbst, dass es Optimierungsmöglichkeiten für die Entflechtung des Verkehrs an dieser Stelle gibt.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

***STR Karin Rykart:** Der Grundsatz und die Idee der Velovorzugsroute ist nicht, dass auf den Parallelachsen und -strassen nicht mehr Velo gefahren oder dass die Veloinfrastruktur dort verschlechtert werden soll. Zudem ist die Badenerstrasse im regionalen Richtplan «Radwege» eingetragen. Natürlich halten wir uns an diesen. Die Anforderungen an die Infrastruktur sind auf dem Velovorzugsroutennetz höher. Dieses soll eine direkte, sichere und durchgängige Infrastruktur zur Verfügung stellen.*



Weitere Wortmeldungen:

**Sandro Gähler (SP):** Im Richtplan ist die besagte Strecke eine Velohauptroute, die man nicht mit einem Postulat loswerden kann. Menschen, die an der Badenerstrasse leben oder arbeiten, sollen mit dem Velo an ihr Ziel gelangen können. Zudem gab es viele tödliche Unfälle auf dieser Strasse. Sicherheit erreichen Sie, indem Sie die Geschwindigkeit reduzieren und die Veloinfrastruktur ausbauen. Darum lehnen wir das Postulat ab.

**Carla Reinhard (GLP):** Viel habe ich nicht hinzuzufügen. Die Badenerstrasse wird mit Lkw und Tempo 50 viel befahren. Gerade hier ist die Aufhebung des Velostreifens der falsche Ansatz. Die Infrastruktur soll eher verbessert und ganz sicher nicht entfernt werden. Das war sicher nicht die Intention der Stimmbevölkerung, die sich immer wieder klar für eine bessere Veloinfrastruktur aussprach. Darum lehnen wir das Postulat ab.

**Sandra Gallizzi (EVP):** Der Velostreifen auf der Badenerstrasse wird von der Luggwegstrasse bis zum Stadion Letzigrund von der Strasse getrennt auf dem Trottoir geführt und ist auch von den Fussgängern separiert. Zwischen Letzigrund und Albisriederplatz befindet sich der Velostreifen auf der Strasse, wo aber auch Autos genug Platz haben. Es ist wünschenswert, dass die Velovorzugsrouten von den Velofahrenden genutzt wird. Allerdings fahren im Stossverkehr auf der Velovorzugsrouten auf der Bullingerstrasse vom Stadion Letzigrund zur Hardstrasse sehr viele Autos. So können Velos kaum auf der Vorzugsrouten fahren. Daher ist es verständlich, dass sie auf die Badenerstrasse ausweichen. Sie stören dort nicht. Die Mitte/EVP-Fraktion lehnt das Postulat ab.

**Martina Zürcher (FDP):** Bestehende Velostreifen, die niemanden stören und nicht unmittelbar für einen anderen Zweck benötigt werden, muss man nicht entfernen. Verbreitern soll man sie sicherlich nicht, aber sie können bleiben, wie sie sind.

**Derek Richter (SVP):** Sandro Gähler (SP) hat die Sicherheit auf der Badenerstrasse erwähnt. Dort gab es tatsächlich schon viele Unfälle, aber hauptsächlich zwischen Velo und Tram. Wie von Sandra Gallizzi (EVP) erwähnt, gibt es an der Badenerstrasse viel Verkehr, hauptsächlich wegen der Verkehrsbetriebe (VBZ). Wo sollen diese sonst durchfahren, wenn nicht auf der Badenerstrasse?

Das Postulat wird mit 12 gegen 94 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat



3 / 3

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat